

R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z

Herausgeber und verant. Redakteur
Karl H o n a y

Wien, Mittwoch, den 20. Februar 1924.

.....

Für den Schutz der Singvögel. Eine Abordnung des Wiener Tierschutzvereines, die kürzlich bei dem Magistratsdirektor Dr. Hartl vorsprach, teilte mit, daß infolge der strengen Kälte, die seltene und außergewöhnlich schöne, im hohen Norden heimische Vogelart der Seidenschwänze in unsere Gegend gekommen sei. Da diese Vogelgattung bei uns unbekannt und ungeschätzt ist, wurde sie massenhaft gefangen. Die Tiere wurden dann auf dem Naschmarkt für den menschlichen Genuß feilgetoben. Die Abordnung verlangte, daß die Seidenschwänze, die im Sommer ausschließlich von Fliegen und Mücken und im Winter von Beeren leben, als nützliche Vögel unter das Vogelschutzgesetz gestellt werden sollen. Diese Verordnung ist nun heute erschienen und es wird aufmerksam gemacht, daß diese norwegische Vogelgattung weder gefangen noch getötet werden darf und ihr An- und Verkauf im lebenden oder toten Zustand verboten ist. Da aber diese Verordnung nur für Wien gilt, diese Vögel meist außerhalb des Wiener Gemeindegebietes leben, die auf dem Naschmarkt verkauften Seidenschwänze in Oberösterreich geschossen worden sind, hat der Magistrat auch die politische Landesbehörde von Niederösterreich und Oberösterreich ersucht, die gleiche Verordnung zu erlassen.

.....

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n a y.

Wien, Mittwoch, den 20. Februar 1924.

.....
Kein Deckeneinsturz im Konzerthaus. Das Stadtbauamt teilt mit, daß die
Meldungen über einen Deckeneinsturz im Konzerthaus bei dem gestrigen
Konzert des Schubertbundes nicht den Tatsachen entsprechen. Es handelt
sich nicht um den Einsturz einer Decke, sondern es fiel in einem Neben-
raum der Konzerthausssäle (linkes Seitenfoyer im ersten Stock nur ein
Teil der Zierstückdecke vom geringen Ausmaß herab. Die Ursache dieses
an sich kleinen Bauschadens war eine Durchnässung der Zierdecke durch
ein Rohrgebrechen. Die eigentliche Deckenkonstruktion ist vollkommen
intakt. Nachdem es sich nur um einen kleinen Nebenraum der Konzerthaus-
säle handelt, erleidet der Betrieb keine Störung und besteht selbstver-
ständlich für die Besucher keinerlei Gefahr.
.....